

Nachhaltigkeit im Hochschulalltag und der Fachschaftsarbeit

Workshopleitung: Franka Fünfstück, Lea Höll

Hauptprotokollant: Jonas Lehnberger

Anwesend:

4. TU Berlin: Jonas Lehnberger
7. TU Braunschweig: Tomke Luks
12. TU Darmstadt: Pia-Sophie Becks
16. HS Emden/Leer: Franka Fünfstück, Lea Höll, Ole Bergmann
24. Karlsruhe Institute of Technology: Robin Koch
27. TU Kaiserslautern: Leonard Neuhaus
38. Uni Stuttgart – MACH: Christoph Klenge, Daniel Mages
39. FH Südwestfalen: Fabian Lazarus

Folgende und weitere Fragen sollen im Workshop gemeinsam erläutert werden.

Was gibt es für Bestrebungen für mehr Nachhaltigkeit an den Hochschulen?

Wie können Aspekte der Nachhaltigkeit, wie weniger Ungleichheiten, Müllvermeidung etc. in die Fachschaftsarbeit und z.B. in Veranstaltungen mit einbezogen werden?

Was ist Nachhaltigkeit?

Verantwortungsbewusster Umgang mit endlichen Ressourcen, damit künftige Generationen weltweit ein Leben in Würde, entsprechend ihrer Bedürfnisse, führen können.

Dabei geht es nicht nur darum Plastik zu sparen!

Nachhaltigkeit wird oft in Verbindung mit Langlebigkeit in Verbindung gebracht.

17 globale Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN (SDGs, Agenda 2030):

Außer "Plastik sparen und keine Emission" stehen vor Allem auch Frieden, Wohlstand und zum Beispiel die Gleichberechtigung der Geschlechter im Fokus.

[Agenda 2030](#)

Diese Ziele können direkt im Hochschulkontext gesehen werden, insbesondere Geschlechtergleichheit, hochwertige Bildung, "Industrie, Innovation und Infrastruktur" und viele mehr.

Nachfrage, ob die 17 Nachhaltigkeitsziele bekannt sind.

Unter denen, die mit Handzeichen (Daumen hoch/runter) zeigen, ob diese Ziele schon bekannt waren, kennen sie gut die Hälfte.

[Monitor](#) für Kommunen/Stadt-Ebene zum aktuellen Stand der Umsetzung dieser Ziele bis 2030.

Umfrage unter den Teilnehmenden:

Skala reicht von 0 - 5 mit 0.5 Schritten

Wie wichtig ist die Nachhaltigkeit im Allgemeinen? Alle zwischen 4,5 und 5/5

Wie wichtig ist es dir, bei der Ernährung auf die Umwelt zu achten? Zwischen 3 und 5/5 gestreut

Fazit: Umsetzung schwierig, weil z.B. auf Fleisch oder viele Milchprodukte nicht gerne verzichtet wird.

Plastikverpackungen oder Dosentomaten machen auch viel aus. Preise für z.B. Schokolade mit kompostierbarer Plastikverpackung ist teuer, Anbaubedingungen sind schwer zu beachten. Sinnvoll sind foodsharing, Wochenmärkte, Unverpacktläden (obwohl nicht immer erreichbar oder sinnvoll) oder das einfache Teilen unter Freund*Innen

Deutsche Personen verursachen durchschnittlich 1,43 Tonnen CO2 Ausstoß im Jahr allein durch Ernährung. Das entspricht einer Autofahrt von 7000 km.

Bald soll es für Gastronomie die Verpflichtung geben, Mehrwegbehälter anzubieten. Was hältst du davon?

Fast alle bei 5/5, 2 vereinzelt in der Mitte.

Welche Rolle spielt die Hochschule beim Thema Nachhaltigkeit?

Fast alle 4/5 bzw 5/5, einzeln 2/5

Welche Rolle spielt die Fachschaft beim Thema Nachhaltigkeit?

Alle zwischen 4/5 und 5/5

Nächstes Spiel: Wofür entscheidest du dich? (Post its von der Kamera wegnehmen, wenn das Statement auf dich zutrifft)

Ich ernähre mich vegetarisch, vegan: ca 50%

Mein Hauptfortbewegungsmittel ist ein Fahrrad: Fast alle

Ich achte beim Einkaufen auf die Art der Verpackung und kaufe so gut es geht unverpackt: Fast alle

Ich habe mir meinen ökologischen Fußabdruck mal berechnen lassen: Gut die Hälfte

Gibt es an euer Uni/Hochschule Programme für die Nachhaltigkeit?: Alle

An manchen Unis gibt es Vorlesungen/Module/Wahlpflichtbereiche/Studiengänge zu diesem Thema.

Frage: Braucht es das, oder kann das einfach Teil von Werkstoffkunde sein?

Werkstoffkunde deckt mehr Aspekte als nur den Rohstoffkreislauf ab. Für das Angebot von speziellen Wahlpflichtfächern sind die Professor*innen zuständig und müssen dementsprechend Interesse aufweisen.

In Darmstadt entsteht im Herbst ein eigener Studiengang. Dort ist die Frage, ob das dann auch angenommen wird. Deshalb zusätzlich Nachhaltigkeit in jedem Modul ansprechen.

Thema: Nachhaltigkeit an der Hochschule

Beispiel HSEL:

- In der Mensa: Recup-Kaffeebecher und Schüsseln
- Nachhaltigkeitszertifikat: Vorträge, (teilweise von eigens für Nachhaltigkeit angestellten Personen, z.B. Bericht aus deren Alltag)
- Nachhaltige Lehre, (Pflichtmodule im eigenen und fremden Studiengang)
- nachhaltige Projekte, (z.B. Gewächshaus-Konstruktion)
- Vorträge und Praxisbeispiele (z.B. Unverpacktladen)
- Food Dealer: Teilen von Lebensmitteln, um Verschwendung zu minimieren.
- Das N-Team: Studentische Initiative mit Aktionen wie Kleidertausch, Müllsammelaktion mit Kanu durch Grachten, Pflanzaktionen.
- Rent-a-Bike: Fahrräder und Lastenräder an der HS ausleihen, Fahrradwerkstatt vom AStA
- Campus-Garten und Bienenstock: Studierende übernehmen "Patenschaft" für eine Fläche und bewirtschaften diese. Zusätzlich wird ein Modul "grüne Pädagogik" angeboten.

Welche Projekte gibt es an anderen Hochschule?

- Uni Gardening und Bienenstock
- Von Studierende geführte Initiative zum Installieren und Betreiben einer Solaranlage
- ESA: also ein Studierendenwohnheim das gleichzeitig ein Gewächshaus ist
- Lastenradverleih über "Die Flotte"
- Fahrradwerkstatt
- nicht direkt von der Uni, aber der AStA hat mit VRN-Nextbike auch ein Fahrradsharing ausgehandelt
- Ganz aktuell: Public Climate School, Bildung und Aufmerksamkeit auf das Thema
- Nachhaltiges Bauen durchsetzen
- in Soest: Versuchsäcker und große Gewächshäuser

Was genau macht ihr an der HS/Uni?

TUB: Enge Zusammenarbeit mit Fridaysforfuture (FFF), eigene Beiträge zur Public Climate School, Unterstützen bzw teilw. Bildung von Initiativen wie zur Umsetzung von Solaranlagen. Aufmerksamkeit auf das Thema lenken.

TUDa: Kiosk auf dem Campus, dort Vermeidung von Produkten von zum Beispiel Coca-Cola und Nestle. Bildung zu Nachhaltigkeit und Unterstützung von Initiativen keine direkte Aufgabe der Fachschaft, aber zum Beispiel Durchsetzung von Nachhaltigkeit als Bestandteil der Lehre.

TUBS: Aufmerksamkeit auf Nachhaltigkeit keine Fachschafts-Aufgabe, aber Nachhaltigkeit als aktiver (selbst gelebter) Teil der Fachschaftsarbeit (z.B. Pfandsystem bei Parties).

HSEL: Sowas wie Pfandsystem oder papierarme Büroarbeit schon selbst gelebt, aber nicht über die hochschule hinaus keine politische Stellungnahme.

SWF: Jede*r Student*In bekommt pro Semester 30€ Druckguthaben automatisch gutgeschrieben, dadurch unüberlegtes Ausdrucken ganzer Vorlesungen relativ attraktiv.

TUBS: Dozierende geben Skripte zum Teil nur zum Abholen frei.

HSEL: Vorschlag: Weitergeben von Skripten (Skriptbibliothek).

TUDA: Bei uns gibt es das im Lernzentrum schon, auch für Karteikarten.

FHSWF: Skripte binden von der Fachschaft, verkaufen zum Aufstocken der Fachschaftskasse, viele Skripte umsonst gedruckt und weggeschmissen.

HSEL: Vorschlag: Als Pfandsystem umsetzen.

FHSWF: bei Partys kein richtiges Geschirr möglich.

HSEL: Fachschaft in Studienkommission, die über Gelder an Hochschule entscheidet. Aufmerksam machen auf Energieeffizienz der Neuanschaffungen etc.

TuDa: Institute achten schon sehr drauf, weiß nicht, wie viel Einfluss drauf genommen werden kann, Wärmetauscher an Hochschule, keine Klimaanlage mehr an der Hochschule.

FHSWF: Bei Entscheidungen muss auf Ressourcen, Energieeffizienz geachtet werden. Wenn Hochschule nach Energiemanagementsystem ISO-Zertifiziert ist, muss sie das schon machen. Gelder vorhanden, müssen aber zweckgebunden eingesetzt werden, viel Bürokratie.

HSEL: Auch Positionierung z.B. bezüglich Geschlechtergleichheit ist ein Beitrag zur Nachhaltigkeit (Punkt 5 der SDGs)

TUDa: anonyme Klausuren als Möglichkeit, Diskriminierungen zu vermeiden, Angst vor Zahlendrehern bei Nutzung der Matrikelnummer.

FHSWF: Möglichkeit für Klausureinsichten, bei denen man über Bepunktung diskutieren kann (fachliche Fehler können oft nicht diskutiert werden), macht Ungleichheiten evtl. noch schlimmer, da nicht alle zur Einsicht gehen und noch Punkte gewinnen können.

TuDa: Es steht jedem frei zur Einsicht zu gehen, auch bei mündlichen Prüfungen Anonymität nicht vorhanden, bei anonymen Klausuren die Möglichkeit mit wenig Aufwand Gleichheit zu erreichen.

HSEL: Noch weitere Anregungen zum Thema Nachhaltigkeit in der Hochschule/Fachschaft?

FHSWF: Hoodies in der Fachschaft aus Bio-Baumwolle mit nachhaltigem Druck (für Studierende)

Wie kann man den Hochschulalltag noch nachhaltiger gestalten?

Pfandsystem bei Partys

Ausdrucken von Vorlesungen weniger attraktiv machen (Keine Gratisdrucke mehr!)

nachhaltige Lehre honorieren: An HS Emden gibt es die Auszeichnung "teacher of the year".

Eine mögliche Auszeichnung wäre Sustainable teacher of the year".